

NÜRNBERG

Ulknudel Lizzy Auermeier (56) gastiert im DB-Museumsrestaurant, Lessingstr. 6, 14 bis 16 Uhr. Eintritt frei +++ Walking-Fitness mit X-CO Hanteln (desinfiziert) im Faberwald, 18.15 bis 19.50 Uhr, Rotbuchen-/Rednitzstraße. Gratis. Getränk mitnehmen. +++

Nürnberg - Die kanadischen Graugänse sind heuer wieder eine Plage am Wöhrder See.

verschmutzen den Strand und Liegewiese.

Schuld ist die Corona-Krise. „Wegen Corona wurde alles

ren. Dadurch konnten wir die Eier nicht für ein wissenschaftliches Projekt aus den Nestern entnehmen“, sagt André Winkel

vom Service Öffentlicher Raum (SÖR), und erklärt: „Da kommen keine orangefarbene Eierdiebe. Wir dürfen das nicht. Das ma-

Der zweite Grund: Für die Gänse ist die Lage am Wöhrder See durch den Lockdown ideal gewesen. Wenig Spaziergänger, Hunde oder Cliquen, die die Vögel stören könnten. Winkel: „So konnten sich die Gänse ungestört ausbreiten.“

SÖR Mitarbeiter reinigen jetzt sechs Mal in der Woche Wiese, Strand und Wege rund um den See. „Nächstes Jahr werden wie-

Nest auf dem Kamini

STOPPT

Uehlfeld - Angeblich sollen sie die Kinder bringen. In diesem Fall nehmen sie dem Dorf das Bier.

Weil Störche auf dem Brauereischlot von Christian Zwanzger (40) in Uehlfeld nisten, kann der kein Bier mehr brauen.

In der 3 000-Einwohner-Gemeinde im Kreis Neustadt/Aisch sind nistende Störche kein Einzelfall: Im ganzen Ort gibt es 35 Nester. Ein wahres Storcheparadies. Auch auf dem Gasthof der Brauerei Zwanzger nisten bereits mehrere Störche - da stören sie aber nicht.



Fotos: KLAUS SCHILLINGER



Richard Pomerance (69) in seiner Fahrzeughalle. Mercedes und Jaguar stehen dort als Pfand für Kredite. Manchmal nahm der Pfandleiher aber auch nur den Kfz-Brief eines Autos als Sicherheit

12 000 Euro Strafe, weil er armen Schluckern half

DER ROBIN HOOD VOM PFANDLEIHHAUS

NEWS TICKER

+++ Eine Unbekannte Frau klingelte im Stadtteil Schoppershof bei einer Dame (90), betrat ohne Vorwarnung die Wohnung, lenkte die Seniorin ab und durchsuchte die Wohnung nach Wertgegenständen. Als die Unbekannte die Wohnung verließ, fehlten der 90-Jährigen Bargeld und Schmuck. +++ Ein Pole (61) schlief auf der A9 nachts am Steuer seines Ford Fiesta ein und knallte gegen den Sattelzug eines Ukrainers (36). Totalschaden des Kleinwagens. +++ Seit gestern wird in Muggenhof die Fahrbahn der Konradstraße zwischen Ferdinandstraße und Ruprechtsstraße saniert. Für den Zeitraum der Sanierung ist die Konradstraße gesperrt. +++ Die Polizei sucht nach dem vermissten

Von PETER LAUSCHMANN

Nürnberg - Ist das gerecht? Richard Pomerance (69) stand vor Gericht. Weil er armen Schluckern half.

Pomerance betreibt seit Jahrzehnten ein Kfz-Pfandleihhaus an der Stadtgrenze.

Grund für die Anklage: Er hatte Kunden Geld geliehen, ohne das Faustpfand dafür, die Fahrzeuge, bei sich zu behalten. Das muss er aber als Pfandleiher, so lautet die so genannte Pfandleihverordnung.

► Pomerance berichtet von einem Fall: „Eine Frau hatte ihren prügeln Ehemann verlassen. Sie brauchte Geld für eine Mietkaution, kam zu mir. Sie lebte im Auto. Hätte ich ihr das nehmen sollen? Hätte ich ihr kein Geld geben sollen?“

► Franz W. (61, Handwerker) sagte als Zeuge aus: „Ein Auftrag-

geber ging Pleite, ich kam in finanzielle Schwierigkeiten. Ich verpfändete meinen Bagger. Den brauchte ich aber auf der Baustelle. Herr Pomerance ließ ihn mir, ließ mir trotzdem Geld.“

Als Franz W. gefragt wurde, ob er die Krise überwunden hat, kämpft der gestandene Mann mit den Tränen: „Ja, ohne Herrn Pomerance hätte ich das nicht geschafft.“

115 Mal soll Pomerance so Kunden geholfen haben. Angelegter Schaden: Null. Denn Pomerance handelte immer auf eigenes Risiko. Pomerance: „Da sind auch einige Verträge geplatzt. Ich hab damit viel Geld verloren.“

Pomerance hat ein Vorbild: „Mein Vater war Arzt in den USA. Es gab keine Krankenversicherung, Behandlung eigentlich nur gegen Cash. Aber mein Vater hat Patienten ohne Geld nicht



Verpfändete Fahrzeuge: können die Eigentümer sie nicht auslösen, werden sie verkauft

weggeschickt.“

Dass Pomerance mit seiner Barmherzigkeit keinen Gewinn gemacht sondern draufgezahlt hat, interessierte die Richter nicht: „Es geht nur darum, darf ich's oder nicht.“

Ihr hartes Urteil: 12 000 Euro Strafe.

SO FUNKTIONIERT EIN PFANDLEIHHAUS

Pfandleihhäuser verleihen Geld, behalten dafür ein so genanntes Faustpfand. Ein Prozent fällt monatlich an Zinsen an, dazu einmalig eine Pauschale von fünf Prozent. Bei

spiel: jemand leiht sich 1000 Euro. Pro Monat zahlt er zehn Euro Zinsen, plus einmal 50 Euro. Wenn der Kunde die 1000 Euro zurückzahlt, bekommt er das Pfand wieder.